

B. Veranstaltungen in Berlin und Umland

- Alle Veranstaltungen sind bis auf Weiteres abgesagt, um einen Beitrag zur Verlangsamung der Covid-19-Pandemie zu leisten!

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher
Schatzmeister: Dieter Kosbab**

01) Coronabedingt keine Veranstaltung

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro
www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de
xx. November 2019

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: Prof. Dorothea Freising
Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

02) Coronabedingt keine Veranstaltung





Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e. V.

gegründet 1824

Vortragsreihe der Pommerschen Gesellschaft für Geschichte, Altertumskunde und Kunst, Abt. Berlin (Kontakt: Dr. Gabriele Poggendorf, Alte Allee 8, 14055 Berlin, 030/301 69 19, gabriele.poggendorf@alumni.tu-berlin.de; Rolf L. Schneider, Moltkestraße 16 a, 12203 Berlin, 030/814 16 95, rlschneider@web.de)
www.pommerngeschichte.de

03) Coronabedingt keine Veranstaltung





Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V., Landesgruppe
Berlin-Brandenburg

Geschäftsstelle:

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

12167 Berlin

Geschäftszeit: Di, Do 15 - 18 Uhr

Ruf: 030-26 55 2020

MAIL: landsmannschaft-schlesien-blm@t-online.de

Kulturreferent:

Dr. Hans-Joachim Weinert, Ruf: 030-891 73 70

04) Coronabedingt keine Veranstaltungen



Breslau Stammtisch Berlin



<u>Ort</u>	"Eicheneck" Mahlsdorfer Straße 68 12555 Berlin - Treptow- Köpenick
<u>Wann</u>	Die Treffen finden jeden zweiten Mittwoch des Monats in der Zeit von 13:00 bis 16:00 Uhr statt. Zu jedem Stammtisch gibt es einen Vortrag. Der Vortrag beginnt 14:00 Uhr.
<u>Kontakt</u>	egon.hoecker(at)gmx.de

05) Breslaus Bahnhöfe

Mit Bernhard Hüls

Mittwoch, den 28. Oktober 2020

06) Verlorene Bilder - verlorene Leben. Breslauer Kunstsammler: Max Silberberg (*1878 -+1945) Mit Egon Höcker

Mittwoch, den 11. November 2020



07) Schlesische Weihnachtsfeier

- alle –

Mittwoch, den 09. Dezember 2020



**08) Frauenverband im Bund der Vertriebenen
- Frauengesprächskreis –**

Leitung: Frau Marianne Wallbaum, Ruf: 030-324 48 38

Öffentliche Veranstaltungen des Frauengesprächskreises finden wieder statt!

Bitte, rufen Sie beim Frauenverband an
und fragen Sie nach aktuellen Veranstaltungen!
(Wir erhalten auch hier keine Mitteilungen!)

Die Veranstaltungen der Berliner Frauengruppe im BdV finden gewöhnlich
jeden 4. Dienstag im Monat, um 14.30 Uhr.
Ort: „Begegnungszentrum Jahresringe e.V.“
Stralsunder Straße 6, 13355 Berlin-Mitte.
Nächster U-Bahnhof: Voltastraße.

Veranstaltungen finden ab sofort wieder statt!





Gerhart Hauptmann Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2
D-15537 Erkner

Leitung:

Stefan Rohlfs

rohlfs@hauptmannmuseum.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Lina Langelüttich

langeluettich@hauptmannmuseum.de

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

verwaltung@hauptmannmuseum.de

Mitarbeiter:

Klaus Römer (Aufsicht)

Peter Klemt (Tourismus / Aufsicht)

Dorit Herden (Führungen / Aufsicht)

info@hauptmannmuseum.de

Das Gerhart-Hauptmann-Museum gehört zum Dachverband
Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gedenkstätten und Gesellschaften (ALG)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 16:00Uhr

Eintritt

Erwachsene 2 €

Führungen 10 €

Anfahrt

Auto: Berliner Ring A10, Abfahrt Erkner

Regionalzug: RE1

S-Bahn: S3

Bus: 420



Seite 104 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 771 vom 18.06.2020

Montagsakademie
Absprechpartner:
Stefan Rohlf, Lina Langelüttich
Jahresbeitrag: 20 €

Gerhart Hauptmann Gesellschaft
Geschäftsstelle
der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft
Stefan Rohlf

c/o Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2
15537 Erkner
Jahresbeitrag: 30 €
Auskünfte
Fon +49 (0)3362 36 63
Mail verwaltung@hauptmannmuseum.de
Web <http://www.gerhart-hauptmann-gesellschaft.de>

09) Coronabedingt keine Veranstaltung

NEU

Wir öffnen wieder ...

Ab 01. Mai sind wir wieder regulär für Sie da. Die Besucherzeit ist geringfügig eingeschränkt: Di - So 11 – 16 Uhr. Führungen und Gruppenbesuche sind vorerst nicht möglich. Auch Veranstaltungen werden bis 31. August 2020 nicht stattfinden.

Wir bitten Sie, die Hinweise unserer Mitarbeiter zu beachten, zu Ihrem und unserem Schutz.

Vielen Dank!





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: deutsches@kulturforum.info

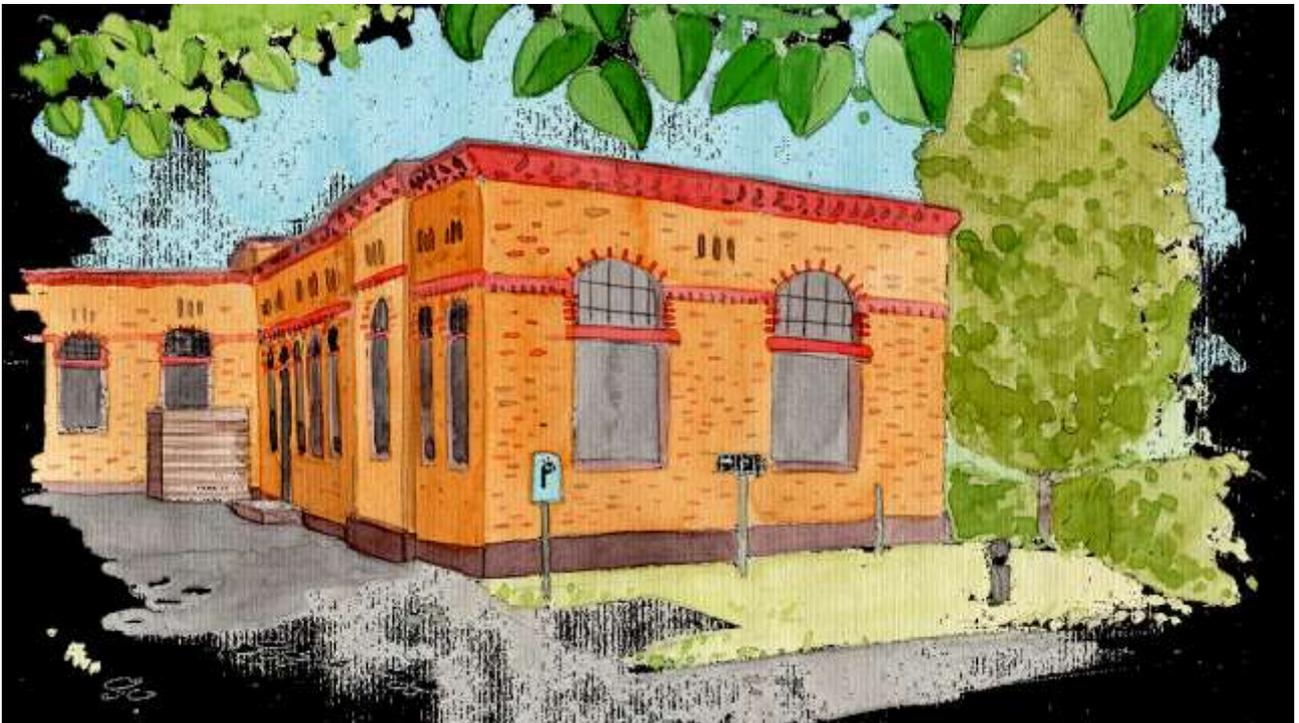


Bild: Unser Dienstsitz in Potsdam in den einstigen Ställen der ehemaligen Garde du Corps-Kaserne. Aquarell: Ulrike Niedlich, 2019 © Deutsches Kulturforum östliches Europa

Keine Sorge, wir sind noch alle da!

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa bietet Ihnen auch während der Corona-Pandemie zahlreiche Angebote

Auch wenn Sie derzeit nicht alle paar Tage eine Einladung des Deutschen Kulturforums östliches Europa per Email oder Post erhalten, so arbeiten wir alle fleißig weiter, an Büchern, an unseren Periodika, an unseren digitalen Kanälen und an den Veranstaltungen der zweiten Jahreshälfte. Wir wollen hoffen, dass wir nach dem Sommer unser Programmangebot im Großen und Ganzen wieder aufnehmen können, so zum Beispiel die Verleihung des Georg Dehio-Buchpreises am 01. Oktober in der Staatsbibliothek in Berlin.



Seite 106 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 771 vom 18.06.2020

Aktuell laden wir Sie dazu ein, unsere digitalen Angebote und den Newsletter zu verfolgen, seit Ostern den neuen Blickwechsel zu bestellen und die Kulturkorrespondenz östliches Europa zu abonnieren, die Sie monatlich mit spannenden Themen und mit Neuigkeiten versorgt.

Ihr Deutsches Kulturforum östliches Europa

Besuchen Sie unsere sozialen Medien:

Facebook-Seite | Instagram-Account | Youtube-Kanal



10) Wunderkammerkonzert

Wiederentdeckte Kammermusik von Franz Gebel und Carl Schuberth

<https://www.kulturforum.info/de/termine-main-menu/veranstaltungen/1023595-youtube-premiere-wunderkammerkonzert>

[YouTube-Premiere](#)

Donnerstag, 18. Juni 2020, 19 Uhr



Seite 107 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 771 vom 18.06.2020

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa und die Wunderkammer Werkstatt laden Sie zu einer Konzertpremiere mit wiederentdeckter Kammermusik von Franz Gebel und Carl Schuberth ein.

In der Wunderkammer Werkstatt, einer besonderen Kammermusikadresse in Berlin-Neukölln, haben wir für Sie ein kleines Konzert mit Raritäten der romantischen Salonmusik aufgezeichnet, gespielt von Mitgliedern des Ensembles Wunderkammer.

Auf dem Programm stehen zwei Stücke für Violoncello und Klavier des Komponisten und Cello-Virtuosen Carl Schuberth (1811-1863) und eine größere Klavierkomposition von Franz Xaver Gebel (1787-1843), seine *Fantasie und Variationen op. 16*.

Auch nach der YouTube-Premiere ist die Aufzeichnung auf dem [YouTube-Kanal](#) des Deutschen Kulturforum östliches Europa abrufbar.

Ausführende

Mira Lange, Hammerflügel

Martin Seemann, Violoncello

Moderation

Klaus Harer, Deutsches Kulturforum östliches Europa

Eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa in Kooperation mit dem Verein der [Freunde und Förderer der Wunderkammer Werkstatt](#).

Pressekontakt

Dr. Klaus Harer
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135
14467 Potsdam
T: +49 (0)331 20098-44
F: +49 (0)331 20098-50
E-Mail: harer@kulturforum.info

Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-0

Fax +49 (0)331 20098-50
presse@kulturforum.info
www.kulturforum.info





Pressekontakt:

Dr. Peter Wittmann
Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schongauerstraße 9
04328 Leipzig

Tel.: +49 341 600 55-174
Fax: +49 341 600 55-198
presse@leibniz-ifl.de
www.leibniz-ifl.de
blog.leibniz-ifl.de

11) Veranstaltungstipp: Online-Workshop "Stadtflüchter & Landbleiber als Chance für ländliche Räume"

Donnerstag, den 25. Juni 2020



Bildquelle: Rolf Handke / pixelio.de

Der Online-Workshop setzt sich anhand konkreter Initiativen und Beispiele mit der Frage auseinander, wie im ländlichen Raum Brandenburgs soziale Innovationen gefördert und Barrieren überwunden werden können. Interessierte sind eingeladen, an dem Erfahrungsaustausch teilzunehmen und sich in die Diskussion um potenzielle Lösungen einzubringen. Das Programm und weitere Informationen zum Workshop sind hier abrufbar.

Der Online-Workshop findet im Rahmen zweier EU-geförderter Vorhaben statt: dem von der Social Impact gGmbH koordinierten Projekt „Social(i)Makers“ und dem Projekt „RurAction“, an dem das IfL mit dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) und weiteren Partnern in Polen, Irland, Griechenland, Österreich und Portugal kooperiert.



Anmeldung:

Ihre Anmeldung zum Online-Workshop richten Sie bitte unter dem Stichwort „Stadtflüchter & Landbleiber als Chance für ländliche Räume“ bis 19. Juni 2020 an [Rebecca.Roggisch\(at\)leibniz-irs.de](mailto:Rebecca.Roggisch(at)leibniz-irs.de). Sie erhalten rechtzeitig vor dem Workshop einen Link, über den Sie sich in die Veranstaltung einloggen können.

Sie erhalten diesen Veranstaltungshinweis, weil Sie sich über die Webseite www.leibniz-ifl.de dafür angemeldet haben. Wenn Sie Informationen über Veranstaltungen des IfL nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier.



**Berliner Landeszentrale
für Politische Bildung**
[Hardenbergstraße 22-24](#)
[10623 Berlin](#)

Tel.: (030) 90227-4966

Fax: (030) 90227-4960

<https://www.berlin.de/politische-bildung/>

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

12) Coronabedingt keine Veranstaltungen

Coronavirus

Unser Besuchszentrum ist unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Aktuelle Informationen zum Coronavirus finden Sie unter berlin.de/corona.





Büro- und Postanschrift:

Bundeszentrale für politische Bildung

Dienstsitz Berlin

Friedrichstraße 50 / Checkpoint Charlie

10117 Berlin

Die bpb besuchen: Medienzentrum Berlin

Medien- und Kommunikationszentrum Berlin

Krausenstraße 4

Ecke Friedrichstraße

10117 Berlin

Tel +49 (0)30 25 45 04-0

Fax +49 (0)30 25 45 04-422

Email: info@bpb.de

<http://www.bpb.de/>

Öffnungszeiten:

Montag: 10.00 - 16.00 Uhr

Dienstag - Donnerstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 9.00 - 14.00 Uhr

13) Coronabedingt nur Online.-Veranstaltungen

Wichtiger Hinweis

Einschränkungen durch die Corona-Pandemie

Wegen der Corona-Pandemie finden vorübergehend nur Online-Veranstaltungen der bpb statt. Alle Veranstaltungen, die nicht digital durchgeführt werden können, sind bis auf Weiteres abgesagt. Ersatztermine werden ggf. so bald wie möglich bekannt gegeben.

Die bpb-Medienzentren in Bonn und **Berlin** sind vorerst bis zum Ende der Sommerferien in Nordrhein-Westfalen (11.08.) und **Berlin (07.08.)** geschlossen.

Alle Infos finden Sie unter www.bpb.de/corona.



BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG



Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Geschäftszeiten

Montag - Donnerstag: 9:00 - 16:30 Uhr

Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr

Ruf: 030-31 98 95-0

Fax: 030-31 98 95-210

E-Mail an: buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

14) Goodbye Checkpoint Charlie

Die internationalen Verhandlungen zur deutschen Einheit. Podiumsdiskussion

Montag; 22. Juni 2020, 19:00 Uhr

Podiumsdiskussion im Livestream

Link zum Stream wird nach Anmeldung zugesendet

10117 Berlin

Beschreibung

Am Vormittag des 22. Juni 1990 wird am Checkpoint Charlie das Kontrollhäuschen der westlichen Alliierten in einem militärischen Festakt abtransportiert. Ein Symbol des Kalten Krieges in Berlin ist überflüssig geworden. Der Zeitpunkt ist nicht zufällig gewählt. An diesem Tag werden die internationalen Zwei-plus-Vier-Verhandlungen zur deutschen Einheit in Ost-Berlin fortgeführt. Die daran beteiligten Außenminister der USA, der Sowjetunion, Frankreichs, Großbritanniens, der Bundesrepublik und der noch existierenden DDR nehmen gemeinsam am Festakt teil. Im Anschluss verhandeln sie im Ost-Berliner Schloss Schönhausen über die zukünftige Souveränität eines geeinten deutschen Staates. Das Treffen ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Zwei-plus-Vier-Vertrag, der im September 1990 unterzeichnet wird und das Ende der Teilung Deutschlands besiegelt.

Die Podiumsdiskussion mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nimmt die Ereignisse dieses historischen Tages zum Anlass, 30 Jahre später erneut an die internationalen Verhandlungen auf dem langen Weg zur deutschen Einheit zu erinnern.

Die Veranstaltung wird im Livestream übertragen.



Podium

Begrüßung: Yadegar Asisi, DIE MAUER asisi Panorama Berlin

Diskussion mit:

- Markus Meckel, ehem. Außenminister der DDR, MdB 1990–2009
- Jürgen Chrobog, ehem. Staatssekretär im Auswärtigen Amt der Bundesrepublik
- James Bindenagel, ehem. stellvertretender Botschafter der USA in der DDR
- Hope Harrison, Historikerin, George Washington University (zugeschaltet)

Moderation: Shelly Kupferberg, Deutschlandradio Kultur

[Veranstaltungsflyer](#)

Anmeldung

Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte senden Sie eine E-Mail an anmeldung@stiftung-berliner-mauer.de. Sie erhalten einen Link an Ihre E-Mail-Adresse mit allen Informationen zur Teilnahme. Die Anzahl der Teilnehmer/-innen ist begrenzt.

Veranstalter
Bundesstiftung Aufarbeitung
Alliierten-Museum Berlin
Stiftung Berliner Mauer
Institut für Zeitgeschichte München/Berlin
Berliner Kolleg Kalter Krieg
Verein Zentrum Kalter Krieg

15) Fakten, Fakten, Fakten? - Die Akten der Treuhandanstalt im Bundesarchiv Öffentlicher Vortrag | Bundesstiftung Aufarbeitung | Berlin

Montag, 06. Juli 2020, 18:00 Uhr

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die Vortragsreihe wird live ins Internet übertragen, je nach Entwicklung der Corona-Pandemie ggf. auch vor Ort stattfinden

Kronenstraße 5
10117 Berlin

In der aktuellen Debatte um die Treuhandanstalt spielen deren Akten eine große Rolle. Immer wieder wird der umfassende und schnelle Zugang zu ihnen gefordert und die Erwartung geäußert, dass viele Fragen, die die Menschen vor allem in den ostdeutschen Ländern bis heute umtreiben, anhand der Akten endlich beantwortet werden können. Der Vortrag wird die Struktur der schriftlichen Überlieferung zur Treuhandanstalt und die Möglichkeiten des Aktenzugangs thematisieren. Er wird außerdem der Frage nachgehen, welche Rolle die Akten im Zuge der Aufarbeitung des wirtschaftlichen Transformationsprozesses in Ostdeutschland spielen können und sollten.

Vortrag von Maria von Loewenich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Die überforderte Behörde. Neue Forschungen zur Treuhandanstalt“.



Referentin

Maria von Loewenich ist wissenschaftliche Archivarin beim Bundesarchiv und leitet dort derzeit das Projekt zur Aufarbeitung der Überlieferung der Treuhandanstalt/Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben.



Der Eintritt ist frei und ohne Anmeldung möglich. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich mit der audiovisuellen Dokumentation und Verbreitung der Veranstaltung u. a. im Internet unwiderruflich einverstanden.

Veranstalter
Bundesstiftung Aufarbeitung
Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

**16) Die überforderte Behörde. Neue Forschungen zur Treuhandanstalt
Öffentlicher Vortrag | Bundesstiftung Aufarbeitung | Berlin**

Montag, 06. Juli 2020, 18:00 Uhr

Ort der Veranstaltung
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Die Vortragsreihe wird live ins Internet übertragen, je nach Entwicklung der Corona-Pandemie ggf. auch vor Ort stattfinden
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Beschreibung

Das öffentliche Urteil über die Treuhandanstalt ist in Deutschland nach wie vor fast einhellig negativ. Die damit verbundenen Deutungen gehen bis in die 1990er Jahre zurück. Damals war die Treuhandanstalt mit der Privatisierung der volkseigenen Betriebe der ehemaligen DDR beauftragt. Die Öffnung der Treuhandakten ermöglicht einen neuen, differenzierten Blick auf die umstrittene Institution.



Die Vortragsreihe thematisiert verschiedene Aspekte der Transformation der ostdeutschen Wirtschaft von der Plan- zur Marktwirtschaft. Sie präsentiert neueste Forschungsergebnisse und leistet so einen Beitrag zur Historisierung der Treuhandanstalt und ihrer Arbeitsweise. Die Vorträge beginnen um 18:00 Uhr und finden stets an einem Montag im Veranstaltungssaal der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in der Kronenstraße 5 in 10117 Berlin-Mitte statt.

Der Eintritt ist frei und ohne Anmeldung möglich. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich mit der audiovisuellen Dokumentation und Verbreitung der Veranstaltung u. a. im Internet unwiderruflich einverstanden.

Vorschau:

Das Kanzlerversprechen und die „Leuna-Affäre“

Öffentlicher Vortrag | Bundesstiftung Aufarbeitung | Berlin

Montag, 20. Juli 2020

Natürliche Gegner? Die Treuhand und die Gewerkschaften in der Geschichte des ostdeutschen Transformationsprozesses

Öffentlicher Vortrag | Bundesstiftung Aufarbeitung | Berlin

Montag, 03. August 2020

Blitzableiter für Bonn – Die Treuhandanstalt im politischen Einflussbereich der Bundesregierung

Öffentlicher Vortrag | Bundesstiftung Aufarbeitung | Berlin

Montag, 17. August 2020

Privatisierung international: Fallstudien zu deutsch-tschechischen Joint Ventures

Öffentlicher Vortrag | Bundesstiftung Aufarbeitung | Berlin

Montag, 31. August 2020

Helden und Halunken? Die Treuhandanstalt und ihr Personal

Öffentlicher Vortrag | Bundesstiftung Aufarbeitung | Berlin

Montags, 14. September 2020

Die Treuhand und der Fall Carl Zeiss Jena

Öffentlicher Vortrag | Bundesstiftung Aufarbeitung | Berlin

Montags, 28. September 2020

Gezeitenwechsel an der Ostsee. Die Privatisierung des DDR-Schiffbaus

Öffentlicher Vortrag | Bundesstiftung Aufarbeitung | Berlin

Montags, 12. Oktober 2020





Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin

Schillerstr. 59
10627 Berlin-Charlottenburg
Tel: +49 (0)30 713 89 213
Fax: +49 (0)30 713 89 201
vorstand@dpgberlin.de
Bürozeiten:
dienstags bis donnerstags 10.00 bis 16.00 Uhr

17) Steffen Möller: Veronika, dein Mann ist da! Buchvorstellung

Dienstag, 26. Januar 2021, 20:00 Uhr

"Die Wühlmäuse" Pommernallee 2-4, 14052 Berlin-Charlottenburg,
Nähe U-Bahn Theodor-Heuss-Platz

Liebe Mitglieder und DPG-Freundeskreis, Freaks und Fangemeinde von Steffen Möller!

Da heute gerade das Wetterhoch "Steffen" über Deutschland steht, geht auch die Post ab mit dem neuen Termin der Buchpräsentation mit Steffen Möller "Veronika, dein Mann ist da!" - Corona-frei im neuen Jahr! - am Montag, 26. Januar 2021 um 20 Uhr "Die Wühlmäuse"..

Nach zwei Premieren-Verschiebungen nun hoffentlich Corona-frei!
Am 26. Januar 2021 gibt es endlich ein Wiedersehen mit "Steffek"!

Tel. 30 67 30 11, täglich 10-19 Uhr (sonn-/feiertags 12-18 Uhr) bzw. E-mail:
karten@wuehlmaeuse.de (Kein Nachlass für Tickets von DPG-Mitgliedern!)

Wichtige Info!

Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit, die Tickets müssen für den neuen Termin bei der Theaterkasse "Die Wühlmäuse" noch einmal bestätigt werden.

Wenn Besucher den Ersatztermin nicht wahrnehmen können, werden die Karten für den 14.06. am Kaufort zurückgenommen. Alternativ stellt das Theater gern auch Gutscheine aus, insofern die Karten direkt dort erworben wurden.

Da interessierte Besucher Reservierungen für die Januar-Veranstaltung 2021 nicht mehr aufrecht-erhalten werden, sind noch Karten zu bekommen! Rufen Sie an oder schicken eine Mail (s.o.!) ▶



Herzliche Einladung an alle deutsch-polnische Ehepaare und Partner, Verliebte, Verlobte und frisch Verheiratete zu einem vergnüglichen Abend mit Steffen Möller, dem bekanntesten Deutschen in Polen und „Polen-Versteher“ in Deutschland!!!

Ein Ratgeber, der im deutsch-polnischen Haushalt nicht fehlen darf:

Steffen Möller, Weronika, dein Mann ist da!

Wenn Deutsche und Polen sich lieben

Ein Vademecum für alle Lebens- und Liebeslagen in sensiblen deutsch-polnischen Beziehungen

Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!

Wenn Deutsche und Polen sich lieben

Der Schwarm aller polnischen Frauen zwischen 17 bis 70 plaudert über deutsch-polnische Liaisons

Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!

Wenn Deutsche und Polen sich lieben

Als neugebackener Paartherapeut hält er Rezepte fürs Überleben in binationalen Partnerschaften bereit

Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!

Wenn Deutsche und Polen sich lieben

Der Schutzpatron deutscher Ehemänner gibt kluge Ratschläge für bessere Beziehungen im D-PL-Alltag

Steffen Möller legt mit seinem neuen Buch einen unterhaltsamen Glücksratgeber für binationale Beziehungen vor. Anhand eigener Erlebnisse und vieler Lesererfahrungen stellt er wechselseitige Klischees auf den Prüfstand und vermittelt Völkerverständigung auf amüsante Art.

***** Sie

können das Buch zum Komplettpreis von 20,20 € sich nach Hause schicken lassen! Bestellungen bitte an E-mail: DPGBerlin@t-online.de oder per Tel. 030 713 89 213 d.





Universität der Drei Generationen Uniwersytet Trzech Pokoleń
Uniwersytet Humboldtów, Unter den Linden 6, 10117 Berlin
www.UTP.berlin

18) Prof. Dr. Inga Iwasiów: "Begegnungen. Stettin/Szczecin in der Prosa von Liskowacki, Niewrzęda, Helbig, Iwasiów".
Einführung: Univ.-Prof. Dr. Brygida Helbig.

Unser Gast im Mai ist Prof. Dr. Inga Iwasiów, Literaturkritikerin, Prosa-Autorin, Literaturwissenschaftlerin, Journalistin, Aktivistin
<<https://utp.berlin/prof-dr-hab-inga-iwasiov>>.

Meine Damen und Herren, liebe Freunde,

um die Kontinuität zu wahren, setzt die UTP die vor zwei Monaten begonnene Reihe von "Corona-Vorträgen" fort.

Der erste war ein Vortrag von **Dr. Piotr Olszówka** "Witkacy, Strzemiński und Ingarden: Drei ästhetische Theorien. Versuch einer Synthese".

Im **April** hatten wir einen Vortrag von **Karol Borsuk**, einem Musiker (Geiger, Dirigenten und Komponisten), zum Thema "Die Entstehungsgeschichte von zwei großen Musikwerken vor dem Hintergrund der Epoche: 'Alexander Newski' von S. Prokofjew und 'Carmin Buran' von C. Orff."

Alle Vorträge sind auf unserem Portal zu sehen und zu hören: <https://utp.berlin/aktuell>.
Und Sie können dazu die Übersetzung ins Deutsche im PDF-Format lesen.

Mit herzlichen Grüßen,
Der Programmbeirat der UDG

Szanowni Państwo,

drodzy Przyjaciele, aby zachować ciągłość działań, UTP kontynuuje zapoczątkowany 2 miesiące temu cykl „wykładów koronnych“.
Pierwszym był wykład dr Piotra Olszówki „WITKACY-STRZEMIŃSKI-INGARDEN. Trzy teorie estetyczne i próba ich syntezy.”



Seite 118 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 771 vom 18.06.2020

W kwietniu przygotowaliśmy wykład Karola Borsuka, muzyka: skrzypka, dyrygenta i kompozytora. Temat wykładu:

"Historia powstania dwu wielkich dzieł muzycznych na tle epoki: 'Aleksandr Newski' S. Prokofiewa i 'Carmina Burana' C. Orffa."

W maju naszym gościem jest prof. dr hab. Inga Iwasiów, krytyczka literacka, prozaiczka, literaturoznawczyni, publicystka, aktywistka. (<https://utp.berlin/prof-dr-hab-inga-iwasiow>)
Temat wykładu: "Spotkania. Literatura i Szczecin (Liskowacki, Niewrzęda, Helbig, Iwasiów)". Wprowadzenie: Prof. UAM dr hab. Brygida Helbig.

Wszystkie wykłady są do obejrzenia i wysłuchania na naszym portalu:

<<https://utp.berlin/aktualnosc> wraz z tłumaczeniem na niemiecki w formacie pdf>

Życzymy dużo przyjemności.

Rada Programowa UTP

Współfinansowane przez/Gefördert durch:



Collegium Hungaricum Berlin

Dorotheenstraße 12, 10117 Berlin
www.hungaricum.de



Balassi Institut
Collegium Hungaricum
Berlin

19) CHB virtuell

Im CHB gibt es im Einklang mit den bundesweiten Maßnahmen vorerst weiterhin keine Veranstaltungen. Im virtuellen Raum können Sie uns jedoch Tag und Nacht besuchen. Auch unsere Bibliothek öffnet bald.

Im virtuellen Raum ist das CHB auch in den nächsten Wochen auf vielfältige Weise präsent. Wir halten Sie auf unseren Social Media-Kanälen und mit unserem wöchentlichen Newsletter auf dem Laufenden, und stehen Ihnen auch per Messenger und E-Mail weiterhin zur Verfügung.

Auf unserer Facebook-Seite erwarten Sie Tag für Tag aktuelle Inhalte rund um die ungarische Kunst und Kultur – mit einem besonderen Blick auf Berlin. In der täglichen Post-Reihe CHB to go bieten wir Kultur aus Ungarn und aus Berlin zum Mitnehmen. Buchtipps und musikalische Botschaften der Kurzvideos von CHB Podcast kommen jeweils direkt von Zuhause, aufgenommen von den KünstlerInnen selbst.

Auf unserem YouTube-Kanal gibt es das neue CHB Archiv mit frisch eingestellten und wiederentdeckten Aufnahmen von den eigenen Veranstaltungen des Instituts zu entdecken. Unseren Followern empfehlen wir auch das Abo der Instagram-Seite des CHB. Dort melden wir uns regelmäßig mit visuellen Neuigkeiten.

Ebenfalls eine gute Nachricht ist, dass wir parallel zu den virtuellen Projekten auch an der Vorbereitung unseres Jahresprogramms arbeiten. Wir freuen uns darauf, Sie hoffentlich auch bald wieder persönlich im Haus zu begrüßen.

Ihr CHB

CHB Bibliothek wieder geöffnet

Im Einklang mit dem Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins öffnet auch die Institutsbibliothek des CHB ab dem 18. Mai schrittweise wieder ihre Türen für die Ausleihe und Rückgabe von Büchern und Medien. Zweimal die Woche, dienstags und freitags jeweils von 15 - 17 Uhr, können Sie gerne vorbeikommen und unter Beachtung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln Bücher ausleihen und zurückgeben. Ein längerer Aufenthalt ist allerdings vorerst nicht möglich. Um Wartezeiten und Gruppenbildungen zu vermeiden, lassen Sie sich möglichst vorab einen Termin für Ihren Bibliotheksbesuch geben und bestellen Sie Ihre Bücher per E-Mail bei unserer Bibliothekarin Zsuzsa Schauschitz schauschitz@hungaricum.de.



Unsere digitalen Angebote sind weiterhin rund um die Uhr für Sie da. Besuchen Sie unsere Web- und Facebook-Seite! Deutschsprachige Buchempfehlungen aus unserer Bibliothek finden Sie hier:

<https://www.facebook.com/watch/collegiumhungaricumberlin/265097821552423/>

Wie sorgt das CHB für Ihren Schutz? Geltende Abstands- und Hygieneregeln:

Die Anzahl der BibliotheksbesucherInnen wird beschränkt. Max. 2 Personen können sich gleichzeitig in der Bibliothek aufhalten.

Halten Sie bitte den Mindestabstand von 1,5 m zu anderen Personen ein.

Wir bitten Sie, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Bitte benutzen Sie beim Eintritt in unsere Räumlichkeiten den Desinfektionsspender am Eingang.

Deutsch-Rumänische Gesellschaft e. V.

www.deruga.org

**Wir laden ein zum
„Jour Fixe – Online-Veranstaltung“**

20) "Die Feder in der Hand bin ich eine ganz andre Person. Carmen Sylva (1843-1916). Leben und Werk".

Vortrag von Dr. Silvia Irina Zimmermann

Donnerstag, 18. Juni 2020, 19:00 Uhr

Donnerstag, 18. Juni, 19.00 Uhr, wird im Live-Streaming, die Veranstaltung zur Persönlichkeit der ersten Königin Rumäniens stattfinden, unter dem Titel: „Die Feder in der Hand bin ich eine ganz andre Person. Carmen Sylva (1843-1916). Leben und Werk“. Die Biographie wurde von der Literaturhistorikerin Dr. Silvia Irina Zimmermann geschrieben.

Das Buch enthält eine Image – Studie zur ersten Königin von Rumänien, Elisabeth zu Wied (Carmen Sylva) in der Memoirenliteratur und in den Biografien, gefolgt von einer Biografie in Bildern, Zeitzeugnissen und neu erschlossenen Dokumenten aus den Archiven und der Korrespondenz der Königin mit ihrer Familie in Neuwied, sowie mit König Carol I. Die zahlreichen, im Buch enthaltenen Fotografien und Abbildungen zum Leben und literarischen Werk der Königin Elisabeth, stammen aus dem Fürstlich Wiedischen Archiv (228, davon 9 farbig) und aus der Privatsammlung der Autorin (142, davon 16 farbig).

Rumäniens Königin Elisabeth, die im rheinischen Wied geboren wurde, hatte einen großen Einfluss auf das künstlerische und gesellschaftliche Leben Rumäniens. Mit ihrer Ankunft im Jahre 1869 hat die Königin durch ihre eigenen Werke die kulturellen Beziehungen



Seite 121 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 771 vom 18.06.2020

zwischen Rumänien und Deutschland gestärkt (eine originelle Verschmelzung der beiden Mythologien). Sie hat zahlreiche Werke übersetzt und viele kulturelle – meist rumänische - Persönlichkeiten unterstützt und im Ausland bekannt gemacht. Rumänische und europäische Komponisten (wie beispielsweise Charles Gounod) hatten zu der damaligen Zeit enge Beziehungen zum Königlichen Haus. George Enescu hat zwei Stücke mit Hommage-Charakter komponiert, die das Heiratsdatum der rumänischen Könige zelebrieren. In beiden Stücken war die rumänische Nationalhymne der damaligen Zeit enthalten.

Die Autorin, Dr. Silvia Irina Zimmermann, hat ein Großteil ihrer Forschungsarbeit dem Studium der schriftstellerischen Persönlichkeit Carmen Sylvas gewidmet. Sie hat zahlreiche Arbeiten über die Relevanz der ersten Königin von Rumänien veröffentlicht. Darüber hinaus ist sie Initiatorin und Leiterin der Forschungsstelle Carmen Sylva des Fürstlich Wiedischen Archivs in Neuwied sowie Mitherausgeberin der Schriftenreihe der Forschungsstelle.

Join Zoom Meeting

Liebe Freunde Rumäniens,
in Coronazeiten muss sich auch die Deutsch-Rumänische Gesellschaft anpassen: In Zusammenarbeit mit dem Rumänischen Kulturinstitut wird am Donnerstag, 18. Juni um 19:00 Uhr ein Jour Fixe online stattfinden. Frau Dr. Zimmermann wird Leben und Werk der Königin und Schriftstellerin Carmen Sylva (1843-1916), illustriert mit Fotos, vorstellen.

Einzelheiten s. beigefügte Einladung und Link des RKI:
<https://www.icr.ro/berlin/dialogos-11cu-pana-in-mana-sunt-o-cu-totul-alta-persoana-carmen-sylva-1843-1916-viata-si-opera-dr-silvia-irina-zimmermann/de>

Bleibt gesund !
Gerhard Köpernik





Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstr. 53/54
10117 Berlin
Tel.: (030) 203 55 – 0
Fax: (030) 203 55 – 550
E-Mail: eazb@eaberlin.de
Internet: <http://www.eaberlin.de>

Verantwortlicher Direktor / Geschäftsführer

Dr. Rüdiger Sachau
Telefon: (030) 203 55 - 506
E-Mail: sachau@eaberlin.de

Präsident

Prof. Dr. Paul Nolte
Telefon: (030) 203 55 - 506
E-Mail: nolte@eaberlin.de

21) Wir bleiben im Gespräch

Um die Ausbreitung der Corona-Pandemie einzudämmen, finden an der Evangelischen Akademie zu Berlin in diesem Halbjahr - voraussichtlich bis auf wenige Ausnahmen - keine Veranstaltungen mit Publikum statt. Alle bereits angemeldeten Personen werden über Mailings und die Webseite der Akademie zu den weiteren Schritten zeitnah auf dem Laufenden gehalten. Für Rückfragen stehen die Tagungsorganisatorinnen der entsprechenden Tagungen gern per E-Mail zur Verfügung.

Trotz der Krise und gerade jetzt soll die Diskussion über aktuelle Fragen unserer Gesellschaft weitergehen: Wir bauen unsere online-basierten Veranstaltungsangebote aus

und stellen Ihnen auf unserer Website Vorträge, Diskussionen und Impulse zu unseren Themen zur Verfügung. Stoff gibt es genug: Was braucht es, damit die Pflege gestärkt aus der Corona-Krise hervorgeht? Was wird aus den Freiheitsrechten? Was aus den Rechten von Geflüchteten? Wie werden sich soziale Sicherheit und Arbeitsmarkt in und nach der Krise verändern?

Bleiben Sie von Gott behütet.

Erschienen am 28.04.2020
Aktualisiert am 30.04.2020





Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V. im Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Anschrift Gustav-Adolf-Werk der EKBO e. V., Jebensstraße 3, 10623 Berlin
Kontakt Tel. +49 (0) 30 3 10 01-1100, Fax +49 (0) 30 3 10 01-1600, office@gaw-berlin.de, www.gaw-berlin.de
Bankverbindung IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60, BIC: GENODEF1EK1

22) Coronabedingt keine Veranstaltung

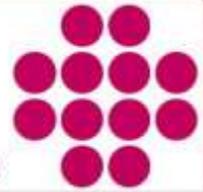


23) Coronabedingt keine Vorträge





Evangelische
Zwölf Apostel
Kirchengemeinde



Evangelische Zwölf-Apostel-Kirche
An der Apostelkirche 1
10783 Berlin

Öffnungszeiten Kirche

Sb 11.00 bis 15.00 Uhr

Gemeindezentrum:

Adolf-Kurtz-Haus, Pfarrhaus
An der Apostelkirche 1
10783 Berlin

Tel.: 030 263 981-0

Fax: 030 263 981-18

Sprechzeiten Gemeindebüro:

Di und Do 11.00 bis 15.00 Uhr

Mi 17.00 bis 19.00 Uhr

24) Coronabedingt kein interreligiöses Gespräch

Das **interreligiöse** Gespräch



Aus dem Buch Genesis wird uns eine merkwürdige Begegnung zwischen Abraham und Melchisedek, dem Priesterkönig von Salem, berichtet. Nach einem erfolgreichen Feldzug kommt Melchisedek dem Abraham mit Brot und Wein entgegen -Abraham beugt sich vor ihm und wird gesegnet. Nur an zwei weiteren Stellen in der Bibel wird der Name dieser geheimnisvollen Gestalt erwähnt, doch für manche Interpreten ist der Priesterkönigs eine Integrationsfigur aller Hochreligionen über den Kreis der Söhne Abrahams hinaus. Melchisedek überträgt das allgemeine Priestertum der Menschen auf Abraham und verankert es in ihm. Er tut es an jenem Ort, dem heutigen Kidrontal, welches zwei Jahrtausende später Christus mit seinen Jüngern nach der Einsetzung von Brot und Wein auf dem Weg nach Gethsemane durchschritt. Der Vortrag will damit auch eine Vorbereitung auf den Gründonnerstag sein.

Kontakt-Mail: Info@zwoelf-apostel-berlin.de





KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.

Katholische Akademie in Berlin e.V.

Hannoversche Str. 5

10115 Berlin-Mitte

Tel. (030) 28 30 95-0

Fax (030) 28 30 95-147

<https://www.katholische-akademie-berlin.de/de/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/index.php>

information@katholische-akademie-berlin.de

Direktor: Joachim Hake

25) Coronabedingt keine Veranstaltung





Gesellschaft
für Erdkunde

Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin
Malteserstraße 74-100, Haus S
12259 Berlin
Ruf: 030-77 00 76 88

*) Vorsitz: Prof. Dr. Hartmut Asche – Ehrenvorsitz: Dr. Dieter Biewald – Geschäftsstelle:
Lenore Hipper, Ruf: 030-77 00 76 88, mail@gfe-berlin.de – <http://www.gfe-berlin.de>

**) Im Gegensatz zu „früheren Zeiten“, ist auf den Internetseiten der Gesellschaft für Erdkunde über die Zusammensetzung des Vorstandes, über Satzungen usw. nichts zu erfahren. Transparenz sieht anders aus!*

Die Gesellschaft für Erdkunde ist die „Muttergesellschaft“ der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin; die AGOM wurde dort als AG der GfE gegründet und hier fanden auch im Haus in der Arno-Holz-Straße 14 auf dem Steglitzer Fichtenberg die Vortragsveranstaltungen der AGOM von 1982 bis 1985 statt.

Wir kündigen die Veranstaltungen der GfE regelmäßig an, sofern wir von Ihnen erfahren.

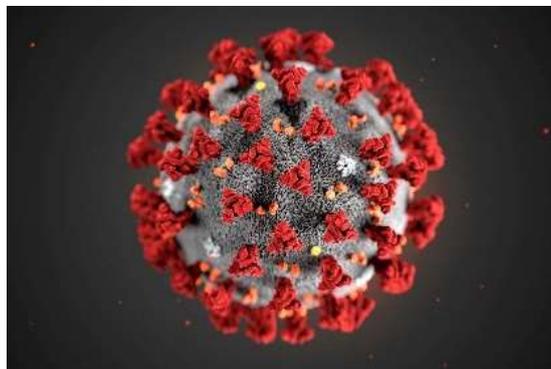


Illustration of the ultrastructure of the Covid-19 virus;
Source: CDC/SCIENCE PHOTO LIBRARY

26) Coronabedingt keine Veranstaltungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder und Freunde der Gesellschaft für Erdkunde,

in Berlin führt die Ausbreitung des Coronavirus zu immer mehr Absagen von öffentlichen Veranstaltungen aller Art, bis in den Sommer hinein. Dies stellt uns auch in der GfE vor die Frage, wie wir mit unserem Vortragsangebot verfahren. Unter Berücksichtigung der aktuellen und erwarteten Situation hat der Vorstand beschlossen, alle Veranstaltungen der Gesellschaft für Erdkunde ab sofort bis einschließlich Juli 2020 abzusagen bzw.



Seite 127 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 771 vom 18.06.2020

auszusetzen. Dies bedeutet, dass der für den 19.03.2020 angekündigte Vortrag „Verdrängung auf angespannten Wohnungsmärkten – das Beispiel Berlin“ nicht stattfindet. Das betrifft auch unsere geplanten Veranstaltungen zu den Themen Lichtverschmutzung, Neue Seidenstraße, 100 Jahre Groß-Berlin und Jemen.

Einerseits bedauern wir dies. Andererseits ist die GfE gefordert, sich verantwortlich zu verhalten, Gefährdungen unserer Mitglieder, Interessenten und Referenten zu vermeiden und alle Bemühungen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, zu unterstützen. Wir bitten auch um Ihr Verständnis, dass wir den Präsenzbetrieb unserer Geschäftsstelle ab sofort zugunsten von Heimarbeit einschränken. Sie erreichen die Geschäftsstelle und den Vorstand bis auf Weiteres am besten per E-Mail.

Wie Sie beobachtet der Vorstand die weitere Entwicklung der Coronausbreitung. Erforderlichenfalls werden wir neue Entscheidungen treffen. Wir hoffen, dass es die weitere Entwicklung gestattet, Ihnen im 2. Halbjahr 2020 ein attraktives Veranstaltungsprogramm anzubieten. Bleiben Sie der GfE deshalb weiter gewogen.

Ihnen, liebe Mitglieder und Interessenten, wünschen wir, dass Sie gesund und wohlbehalten durch die aktuelle Coronakrise kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Hartmut Asche, Péter Bagoly-Simó, Sabine Dietrich, Andreas Fricke, Susanne Nießler sowie Lenore Hipper und Johanna Westphal



Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13 - 14
Eingang über den Ehrenhof
D-10785 Berlin-Mitte

Ruf: +49-30-26 99 50 00

Fax: +49-30-26 99 50 10

E-mail: [sekretariat\(at\)gdw-berlin.de](mailto:sekretariat(at)gdw-berlin.de)

27) Coronobedingt keine Veranstaltungen





Preußische Gesellschaft

Preußische Gesellschaft
(HILTON Hotel)
Mohrenstraße30
10117 Berlin
030 / 20230 2941
030 / 20230 2942 (Fax)
0160 / 721 83 89
www.preussen.org

28) Coronabedingt keine Veranstaltung





Brandenburg-Preußen Museum

Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Eichenallee 7a,
16818 Wustrau
Telefon (03 39 25) 7 07 98,
Telefax (03 39 25) 7 07 99
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
wustrau@brandenburg-preussen-museum.de
www.brandenburg-preussen-museum.de

Öffnungszeiten
April-Oktober
Di-So 10.00-18.00 Uhr
November-März
Di-So 10.00-16.00 Uhr

Alle Veranstaltungen bis einschließlich Mai sind abgesagt!

Seit Mittwoch, 22. April, dürfen **Museen** in Brandenburg wieder öffnen. Wir können daher bis zu 20 BesucherInnen gleichzeitig ins Museum lassen, das sollte selbst an Wochenenden nicht zu längeren Wartezeiten führen.

Bitte halten Sie die Abstandsregel von 1,5 Metern weiterhin unbedingt ein und machen Sie von den Möglichkeiten einer gründlichen Händereinigung Gebrauch. Einige Wustrauer **Gaststätten**, das „Theodors“ und der „Alte Zieten“ bieten Kuchen, Kaffee und andere Getränke im Außer-Haus-Verkauf an.

Bei herrlichem Frühlingswetter lockt ein Spaziergang am See entlang oder durch das Rhinluch.

Und auch der Tierpark in Kunsterspring wird am Wochenende wieder geöffnet sein.

Besuche von Gruppen und öffentliche Führungen sind leider weiterhin nicht möglich. Ein kleiner Trost: Der reich bebilderte Katalog zur Ausstellung (116 Seiten) ist jetzt erhältlich. Er kann bei uns für 20 EUR zuzüglich 3,00 EUR für den Versand nach Hause bestellt werden. Schauen Sie doch mal in unseren Online-Shop. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



29) Die Geschichte der Nutztierhaltung von der Neolithischen Revolution bis heute

Vortrag mit Bildern, Prof. Dr. med. vet. Holger Martens

Sonntag, 07. Juni 2020, 15.00 Uhr

Vor 10-12.000 Jahren begannen die Jäger und Sammler der Steinzeit, schrittweise zu Ackerbau und Viehzucht überzugehen. Ein langer Weg bis zur heutigen industriellen Tierhaltung.

Prof. Martens ist Veterinärmediziner und Experte für Nutztierhaltung an der Freien Universität Berlin.

30) Zum 400. Geburtstag: Der Große Kurfürst

Buchvorstellung und Vortrag, Dr. Jürgen Luh

Sonntag, 21 Juni 2020, 15.00 Uhr

Zu dessen 400. Geburtstag hat Dr. Jürgen Luh eine neue Biographie des Großen Kurfürsten (1620-1688) veröffentlicht, die er in seinem Vortrag vorstellen wird. Dr. Jürgen Luh leitet seit 2008 das Ressort Wissenschaft und Forschung in der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten.

Er ist außerdem einer von zwei Direktoren des international arbeitenden Research Center Sanssouci für Wissen und Gesellschaft. Der Allgemeinheit wurde er durch seine eigenwillige Biographie Der Große. Friedrich II. von Preußen und seine vielbeachtete Ausstellung „Friederisiko“ (2012) in Potsdam bekannt.





Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg

<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html>

Postanschrift: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.

- Archiv und Bibliothek -

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Postfach 610 179

10922 Berlin

Email: bibliothek@geschichte-brandenburg.de, archiv@geschichte-brandenburg.de

31) Coronabedingt keine Veranstaltung

Peter Bahl

Mittwoch, 27. Mai 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg,

am heutigen Stiftungstag unseres nun 136-jährigen Vereins, der schon so manche Einschränkung durchlebt und überstanden hat, soll Ihnen einmal wieder ein Lebenszeichen zugehen. Wir hoffen, dass Sie bislang gut durch die Zeiten gekommen und wohlauf sind.

Das sichtbare und für Sie erlebbare Vereinsleben ist zwar nun schon seit mehr als zweieinhalb Monaten zum Stillstand gekommen. Doch "hinter den Kulissen" ist die Arbeit weiter gegangen. Das betrifft z.B. nicht wenige Auskünfte aus Bibliothek und Archiv der Vereinigung, die wir telefonisch und per E-Mail geben, sodann die Erstellung und den E-Mail-Versand bestellter Digitalisate und manches mehr an Service, den wir in den letzten Wochen noch intensivieren konnten. Auf Hochtouren laufen ohnehin jene Tätigkeiten Ihrer Vereinigung, die im Home Office oder mit gelegentlichen Bibliotheksbesuchen zu erledigen sind, wie die Mitglieder- und die Finanzverwaltung, die Redaktionsarbeiten an den Veröffentlichungen und nicht zuletzt das weit



gediehene (bis 31. Dezember 2020 laufende) Drittmittel-Projekt der Digitalisierung und Onlinestellung unserer Grafiksammlung, über das zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten sein wird.

Was die Durchführung von Veranstaltungen angeht, so gibt es einerseits gewisse, im Fluss befindliche externe Vorgaben, die wir zu beachten haben, zum anderen die Einschätzungen des letztlich verantwortlichen Vorstandes. Ungeachtet vieler Gegenbeispiele und auch mancher vielerorts sichtbaren Unvorsichtigkeiten ist der Vorstand weiterhin der Auffassung, dass wir bis Ende August keine Veranstaltungen durchführen sollten. Bis auf weiteres steht uns für Vortragsveranstaltungen ohnehin kein Saal zur Verfügung. Derzeit planen wir ein reduziertes Veranstaltungsprogramm für die Zeit ab 1. September 2020, das in dem etwas später als sonst erscheinenden Heft 2 des Mitteilungsblattes bekannt gegeben werden wird. Sollten sich bereits Ende Juni die Rahmenbedingungen positiv verändert haben, werden wir versuchen, kurzfristig im Juli und August zumindest zwei Außentermine anzubieten.

Unabhängig davon ist vorgesehen, Vereinsbibliothek und -archiv - in Abstimmung mit der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin - ab 4. Juni 2020 in beschränkter Form zu öffnen. Natürlich sind dabei die bekannten Vorsichtsmaßnahmen (Abstand, Hygiene) einzuhalten. Zusätzlich müssen wir Sie darum bitten, sich zuvor bei uns anzumelden und auf eine Bestätigung zu warten, da die Zahl der im Lesesaal gleichzeitig anwesenden Personen eng begrenzt bleiben muss. Die letzten Vorbereitungen für bauliche Schutzmaßnahmen im Lesesaal laufen gerade.

Mit den besten Wünschen für Gesundheit und mit herzlichen Grüßen, im Namen des gesamten Vorstandes,
Ihr
Peter Bahl

Dr. Peter Bahl
Landesgeschichtliche Vereinigung
für die Mark Brandenburg e.V.
- Vorsitzender -
Gurlittstr. 5
12169 Berlin
Tel. (030) 753 99 98
bahl_peter@yahoo.de
www.geschichte-brandenburg.de
Bibliothekskatalog: <http://geschichte-brandenburg.allegronet.de/>



32) Nachbarschaft mit Geschichte: Blicke über Grenzen Deutsch-Polnisches Barometer 2020

- Vorstellung der Ergebnisse

Mittwoch, 03. Juni 2020,
auf Facebook

**Nachbarschaft
mit Geschichte:
Blicke über
Grenzen**

Deutsch-Polnisches
Barometer 2020

INSTITUT SPRAW PUBLICZNYCH | DEUTSCHES POLEN INSTITUT | KONRAD ADENAUER STIFTUNG | FUNDACJA WSPÓLNACY POLSKO-NIEMIECKIE STYFIENIE DLA DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT

A. Kaluza

28.05.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 20 Mal wird am kommenden Mittwoch, dem 3. Juni 2020, das Deutsch-Polnische Barometer von den beteiligten Institutionen vorgestellt.

Zum ersten Mal ist das Deutsche Polen-Institut Darmstadt dabei.

Wir freuen uns, Sie am kommenden Mittwoch (3. Juni 2020, 14 Uhr) zu der Präsentation über Facebook (<https://www.facebook.com/deutschespoleninstitut/>) einzuladen.

Sie könnten die Ergebnisse der Studie ab Mittwoch hier einsehen: <https://www.isp.org.pl/en/projects/poland-germany-barometer>

Mit freundlichen Grüßen

Andrzej Kaluza



Die Konrad-Adenauer-Stiftung, das Deutsche Polen-Institut, die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und das Institut für Öffentliche Angelegenheiten

laden ein zu der Präsentation und Diskussion:

Nachbarschaft mit Geschichte: Blicke über Grenzen

Deutsch-Polnisches Barometer 2020, 03. Juni 2020, 14:00 Uhr

Die Veranstaltung wird live auf Facebook übertragen:
<https://www.facebook.com/InstytutSprawPublicznychISP/>

Wenn Deutsche an „Polen“ denken, fallen ihnen spontan Namen ein wie Robert Lewandowski und die polnische Arbeitskollegin oder Nachbarin von nebenan. Verständlich. Aber ist das alles? Und wie ist es umgekehrt? Was verbinden Polen, wenn sie an „Deutsche“ denken? Wir haben nachgefragt.

Das Ergebnis ist unsere Studie, das Deutsch-Polnische Barometer – ein Projekt, das die gegenseitige Wahrnehmung von Polen und Deutschen untersucht. 2020 feiert es sein 20-jähriges Jubiläum und schafft so die einzigartige Möglichkeit, die Dynamik der Veränderungen der Meinungen über das jeweils andere Land und dessen Gesellschaft zu erfassen. Und dies nicht nur als Momentaufnahme, sondern über einen längeren Zeitraum hinweg. Auch in diesem Jahr haben wir Fragen gestellt, die wir von Anfang an, seit 2000 stellen, aber auch neue Fragen entwickelt, um die aktuellen Herausforderungen in den gegenseitigen Beziehungen widerzuspiegeln. In unserer neuesten Studie suchen wir nicht nur nach Verbindungen zwischen den Meinungen der Befragten und ihren politischen Präferenzen, sondern analysieren auch die Verknüpfungen zwischen diesen Bewertungen und den Medien, aus denen die Befragten ihr Wissen über Politik beziehen.

Das „Deutsch-Polnische Barometer 2020“ widmet sich u.a. folgenden Fragen:

- Woran denken die Polen, wenn sie das Wort "Deutschland" hören? Was verbinden die Deutschen mit Polen?
- Warum beurteilen die einen die deutsch-polnischen Beziehungen als gut und die anderen als weniger gut?
- Gilt etwa Nord Stream II weiterhin als eines der Schlüsselprobleme in den gegenseitigen Beziehungen?
- In welchen Bereichen wünschen sich Polen und Deutsche eine enge Zusammenarbeit ihrer Länder? In welchen wiederum nicht? ►

Wird 80 Jahre nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs dieses Ereignis in der polnischen und deutschen Öffentlichkeit immer noch als eine schwierigste Herausforderung in den gegenseitigen Beziehungen betrachtet?

Beeinflusst die Polarisierung des sozialen und politischen Lebens in Polen das polnische Deutschlandbild?

Begrüßung

Dr. Angelika Klein, Leiterin, Konrad-Adenauer-Stiftung in Polen

Vorstellung der Forschungsergebnisse

Dr. Agnieszka Łada, stv. Direktorin, Deutsches Polen-Institut

Kommentar und Diskussion

Prof. Dr Peter Oliver Loew, Direktor, Deutsches Polen-Institut

Dr. Agnieszka Łada, stv. Direktorin, Deutsches Polen-Institut

Cornelius Ochmann, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Fragen und Diskussion mit dem Publikum im Netz

Moderation: Monika Sieradzka, Deutsche Welle

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt.

Das „**Deutsch-polnische Barometer**“ ist ein Projekt, das regelmäßig die Meinungen von Polen und Deutschen über die gegenseitige Wahrnehmung, die deutsch-polnischen Beziehungen und deren aktuelle Herausforderungen erhebt und analysiert. Die Untersuchungen werden seit dem Jahr 2000 vom Institut für Öffentliche Angelegenheiten in Warschau in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung in Polen durchgeführt. In den Jahren 2013 und 2016 wurde die Untersuchung in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung realisiert. Im Jahr 2018 war die Körber-Stiftung Partner der Studie, im Jahr 2019 die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, die die Herausgabe des Projektes bereits in den Jahren 2006, 2008 und 2018 unterstützt hatte. Seit 2020 ist auch das Deutsche Polen-Institut Partner der Studie.

Ein Teil der Forschung wurde realisiert im Rahmen des Projekts „Akteure, Felder, Wege – deutsch-polnische Kommunikation: Miteinander und übereinander“, welches das Institut für Öffentliche Angelegenheiten und das Deutsche Polen-Institut dank der finanziellen Förderung durch die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung durchführen.

Dr. Andrzej Kaluza

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Deutsches Polen-Institut

Residenzschloss / Marktplatz 15

D-64283 Darmstadt

Tel.: 0049-(0)6151-4202-20 Fax: -10

Mobil: 0157-57241221

www.deutsches-polen-institut.de

www.facebook.com/deutschespoleninstitut



Stiftung Brandenburg



Tel. (03361) 310952
Fax (03361) 310956
E-Mail: info@stiftung-brandenburg.de
www.stiftung-brandenburg.de

33) Coronabedingt keine Veranstaltungen

Die Dauerausstellung kann montags bis freitags von 09 – 12 Uhr besucht werden.

Der Besuch von Archiv und Bibliothek ist nur nach Voranmeldung möglich!



Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865



Verein für die Geschichte Berlins,
gegr. 1865

Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Neuer Marstall

Schloßplatz 7, 10178 Berlin

<https://www.diegeschichteberlins.de/verein/veranstaltungen.html>

Veranstaltungsorganisation:

Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH

Helmholtzstr. 2-9, Aufgang D

10587 Berlin

Tel 030 26 36 69 83

Fax 030 26 36 69 85

34) Coronabedingt keine Veranstaltungen





Li-Be Newsletter / Li-Be in Zeiten von Corona

Liebes Publikum!

Bis wir Sie wieder bei uns im Haus begrüßen dürfen, haben wir unsere Veranstaltungen ins Netz verlegt und freuen uns sehr, wenn Sie uns auch digital besuchen kommen: Alle Videos und Audios finden Sie auf unserer Website unter: [literaturhaus-berlin.de](https://www.literaturhaus-berlin.de) →, auf unserem Facebook- → und YouTube-Kanal →.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Literaturhaus-Team

Li-Be in Zeiten von Corona

Alle Videos und Audios finden Sie auch in unserer [Mediathek](#) →
<https://literaturhaus-berlin.de/literaturhaus-berlin-backend/>

35) Deutscher Jugendliteraturpreis 2020

Donnerstag, 18. Juni 2020, 18:00 Uhr
Online!

Die Jugendjury Die LesArtigen und Steve Tasanés »Junge ohne Namen«

Einmal im Jahr wird der Deutsche Jugendliteraturpreis für herausragende Kinder- und Jugendbücher verliehen. Neben renommierten Fachleuten küren jugendliche Leser*innen ihren eigenen Preis. Als Jugendjury entscheiden sechs Lesegruppen aus dem ganzen Land darüber. Zu ihnen gehören Die LesArtigen aus Berlin. Sie laden ein, einige der diesjährigen Nominierungen kennen zu lernen und freuen sich auf ein neugieriges Publikum.

In ihrem Entscheidungsprozess diskutieren die Jugendlichen verschiedene Fragen. Wieso berührt mich ein Buch? Wie ist die Geschichte erzählt? Wer erzählt sie und warum? Was ist Literatur? In diesem Jahr nominieren Die LesArtigen Steve Tasanés Geschichte »Junge ohne Namen« (Fischer Sauerländer; Übersetzung: Henning Ahrens).

Was dieses Buch aus Sicht der Jugendlichen preiswürdig macht und wie sie die Nominierungen ihrer Jurykolleg*innen aus den anderen Städten bewerten, davon berichten die acht jungen Berliner*innen live aus dem Literaturhaus Berlin. Ein Gespräch mit dem englischen Autor Steve Tasané, der einem breiteren Publikum zunächst durch seine Slam-Poetry bekannt wurde, führte die Jury im Vorfeld und stellt es in der Veranstaltung vor.

Kooperation zwischen LesArt, Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur und Junges Literaturhaus Berlin



36) »Unterscheidungskunst«. Illustrierter Audio-Wortwechsel

Dienstag, 23. Juni 2020, 18:00 Uhr

Online!

Die Schriftstellerin Marion Poschmann ist eine der präzisesten Naturbetrachterinnen unserer Zeit. In ihren bisher fünf Gedichtbänden thematisiert sie insbesondere die an die Zivilisation grenzende, die beschädigte und vernachlässigte Natur. Poschmann nähert sich solchen Naturphänomenen in sensiblen und eindrücklichen Sprachbildern. Dafür hat sie unter anderem den Deutschen Preis für Nature Writing erhalten und jüngst den Lyrik-Preis »Orphil« der Stadt Wiesbaden.

Die Literaturwissenschaftlerin und Koordinatorin des Schülerlabors Geisteswissenschaften der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften Yvonne Pauly erkundet Poschmanns Lyrik mit dem Konzept der »poetischen Taxonomie«, das auf eine Poetik-Vorlesung der Autorin zurückgeht: Was erkennen wir, wenn wir uns den Texten mit einem »morphologischen« Blick nähern? Nach welchen Kriterien kann man die Gedichte unterscheiden? Was passiert, wenn man sie anders und neu ordnet?

Marion Poschmann und Yvonne Pauly begeben sich gemeinsam auf die Suche nach Antworten. Herauskommen wird dabei ein Experiment, ein illustrierter Audio-Wortwechsel: Lesungen aus Gedichten und Essays wechseln sich mit Wortbeiträgen der Gesprächspartnerinnen ab, begleitet von Fotografien »taxonomischer« Arrangements zu den Gedichten.

Eine Kooperation des Jahresthemas 2019|20 »Naturgemälde« der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften mit dem Literaturhaus Berlin e.V.

Ab dem 24.06.2020 finden Sie die Veranstaltung in unseren Mediatheken

<https://www.bbaw.de/mediathek>

<https://literaturhaus-berlin.de/mediathek>

37) Kafka auf dem Balkon. Ein Szenisches Konzert

Dauer etwa 30 Minuten

Mittwoch, 24. Juni 2020, 19:30 Uhr

Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht.

Einen Augenblick lang

Fühlte ich mich umpanzert.

Wenn plötzlich alles anders ist, brauchen wir scharfe Beobachtungen der neuen, oft widersprüchlichen Alltagszustände. Also Franz Kafka. In seinen literarischen Notizen, kleinen Texten und Tagebucheinträgen entstehen Miniaturen, die – mal absurd, mal tragisch und oftmals in knappester Form – existentielle Fragen berühren.



Seite 140 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 771 vom 18.06.2020

György Kurtág hat 40 dieser Reflexionen für Sopran und Violine vertont: Eine kleine Auswahl bildet den roten Faden für ein Szenisches Konzert mit Rezitation auf dem Balkon des Literaturhaus Berlin. Fenster und Balkone dienen einer musikalisch-sprachlichen Erkundung von räumlicher Distanz und physischer Verbundenheit. Wie kommunizieren wir nach temporärer Lähmung und selbstgewählter Isolation wieder miteinander?

Ein erstes tastendes Suchen, ein Nachdenken über emotionale Achterbahnfahrten der letzten Monate, ein Ruf nach draußen in die Welt. Mit Kafka. Mit Musik. Mit einem neuen Veranstaltungsformat. Im Literaturhaus Berlin.

Mit Sonja Bisgiel (Sopran), Natali Buck (Sopran), Esther Feustel (Violine), Mareike Hein (Rezitation), Kathrin von Kieseritzky (Saxofon)

Teresa Reiber, Philine Tiezel (Konzept & Künstlerische Leitung)

#WednesdaysForCulture



Literaturforum im Brecht-Haus

Literaturforum im Brecht-Haus

Trägerverein Gesellschaft für Sinn und Form e.V.

Chausseestraße 125
D-10115 Berlin-Mitte

Telefon: 030. 28 22 003
Fax: 030. 28 23 417
E-Mail: [info\[at\]lfbrecht.de](mailto:info[at]lfbrecht.de)
Internet: www.lfbrecht.de
Facebook: [Lfbrechthaus](https://www.facebook.com/lfbrechthaus)
<http://lfbrecht.de/>

Bürozeiten: Mo bis Fr 9 –15 Uhr

38) Schreiben nach Corona

Podiumsgespräch

Mit Kathrin Röggla, Julia Schoch, Yōko Tawada und David Wagner

Moderation Elke Brüns

Donnerstag, 18. Juni 2020, 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: Literaturforum im Brecht-Haus

Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €

Einlass ab 18:30 Uhr

Welche Hypothek bedeutet die Erfahrung der Corona-Pandemie für das literarische Schreiben? Ist der Überdruß an der „C***“ -Thematik zu groß, um darauf literarisch zurückzugreifen, oder lässt sich um dieses Sujet gar nicht herumkommen? Was hat die Krise mit der Sprache gemacht, welche neuen Narrative wurden geprägt? Wie wurde die Wahrnehmung für Themen wie Nähe, Intimität und Distanz neu bestimmt und für wie lange? Für das Schreiben nach Corona stellen sich viele Fragen.

Stream ab 25.6.

Bitte beachten Sie die aktuellen „Hinweise zum eingeschränkten Publikumsverkehr“:
<https://lfbrecht.de/hinweise-zum-ingeschraenkten-publikumsverkehr/>

39) Wie wir Deutsche wurden und Türken blieben

Lebenszeugnisse.

Wolfgang Benz im Gespräch mit Lale Akgün



Dienstag, 23. Juni 2020, 19:00 Uhr

Literaturforum im Brecht-Haus

Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €

Einlass ab 18:30 Uhr

Baha Güngör kam 1961 mit elf Jahren aus Istanbul nach Aachen. Nach mühsamen Anfängen machte er als erster deutscher Journalist mit türkischen Wurzeln Karriere. Der Rheinländer „mit Migrationshintergrund“ zieht ebenso humorvoll wie resigniert Bilanz des Erfolgs der den Zuwanderern abgeforderten, aber kaum honorierten Integrationsleistungen. Lale Akgün hat das Buch »Hüzün ... das heißt Sehnsucht« des verstorbenen Freundes vollendet.

Stream ab 30.6.

Bitte beachten Sie die aktuellen „Hinweise zum eingeschränkten Publikumsverkehr“: <https://lfbrecht.de/hinweise-zum-ingeschraenkten-publikumsverkehr/>

40) Matthias Bormuth »Die Verunglückten. Bachmann, Johnson, Meinhof, Améry«.

Moderation Thomas Stölzel

Buchvorstellung, Gespräch

Mittwoch, 24. Juni 2020, 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: Literaturforum im Brecht-Haus

Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €

Einlass ab 18:30 Uhr

Es scheint etwas Unheimliches um diese vier Menschen zu sein, die der Ideengeschichtler und Mediziner Matthias Bormuth anhand von exemplarischen Persönlichkeitsprofilen genauer in den Blick nimmt: Ingeborg Bachmann und Uwe Johnson, die Publizistin und Terroristin Ulrike Meinhof und den Essayisten und Kritiker Jean Améry. Was verband diese so unterschiedlichen intellektuellen Leitfiguren? Ihr Scheitern an sich selbst, das sich in ihren literarischen und politischen Texten in nachdenklich stimmenden Brechungen widerspiegelt?

Stream ab 1.7.

Bitte beachten Sie die aktuellen „Hinweise zum eingeschränkten Publikumsverkehr“: <https://lfbrecht.de/hinweise-zum-ingeschraenkten-publikumsverkehr/>

41) Krawalle und Liebe #12 *WEB EDITION*. Mit Johannes Finke & Axel Lent, Thomas Venker & Jonathan Forsythe, Charlotte Krafft, Safi und Mariama.

Moderation und Theme-Song Kerstin und Sandra Grether (Doctorella)



Freitag, 26. Juni 2020, 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: Literaturforum im Brecht-Haus

Nur als Stream

Johannes Finke erzählt in »Halt die Fresse« die Geschichte von Axel und von der Berliner Hip-Hop-Kultur seit Mitte der 80er-Jahre bis in die Gegenwart von Capital Bra. Axel Lent von Aggro.TV dreht dazu einen exklusiven Beitrag! Thomas Venker und Jonathan Forsythe stellen ihr zweibändiges Interview- und Fotoprojekt »Talking to Americans« vor und zeigen exklusive Fotos und Soundfiles. Charlotte Krafft hat gerade einen „New Weird“-Erzählband veröffentlicht. Die Autorin liest und zeigt den Buchtrailer, produziert von einer künstlichen Intelligenz und Max Rieger (Die Nerven). Sängerin und Gitarristin Safi singt, brüllt, flüstert und schreit sich den Weg mit 30 Gitarren gleichzeitig frei. Und Mariama kombiniert mit ihrem Kölner Wohnzimmerkonzert Soul-Folk-Pop mit der elektronischen Energie des modernen R&B.

Präsentiert von jungle.world





Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Fon: (030) 285 34-0

Fax: (030) 285 34-109

E-Mail: info@boell.de

<https://www.boell.de/de/2013/11/25/veranstaltungen>

42) Initiativen in Neukölln gegen Rechts und für soziales Wohnen

Sonnabend, 20. Juni 2020, 15:00 – 19:00 Uhr

Veranstalter: Landesstiftung Berlin (Bildungswerk)

Jetzt anmelden

Der Berliner Ortsteil Neukölln befindet sich seit einigen Jahren im Umbruch: Rassismus, Rechte Gewalt und der Gentrifizierungsdruck wachsen spürbar. Die Angst vor der Verdrängung lastet auf vielen Anwohner*innen.

Doch im bewegten Neukölln haben sich auch neue Bündnisse gegen Rassismus und gegen (teils extrem) gewaltbereite Rechtsradikale zusammengeschlossen. Weitere Initiativen setzen sich für das Recht auf Wohnen und einen öffentlichen Raum für alle Menschen ein, so zum Beispiel im Schillerkiez und am Hermannplatz. Hier drohen Mieterhöhungen und Verdrängung ganz besonders stark.

- Wie sehen die bunten Bündnisse aus, in denen sich Menschen, die von rassistischer Diskriminierung betroffen sind und viele andere zusammen tun?
- Wie arbeiten die verschiedenen Initiativen miteinander? Diejenigen, die sich für die Verteidigung der Demokratie einsetzen und die, die sich für das Recht auf Wohnen und einen öffentlichen Raum für alle engagieren?

Diese Fragen werden wir im Schillerkiez Neukölln gemeinsam mit Initiativen gegen Rassismus und gegen Gentrifizierung – z.B. Aktiven aus dem Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“ und weiteren engagierten Menschen besprechen.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Achtung: Bitte nur mit hoher Verbindlichkeit zu diesem Workshop anmelden.

Wegen der Corona-Präventionsmaßnahmen ist die Teilnahme auf eine kleine Mindestteilnahmezahl begrenzt.



Wir sind aber darauf angewiesen, dass die angemeldeten Teilnehmer*innen auch wirklich kommen und teilnehmen.

Treffpunkt: 15 Uhr vor der Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin
(U7 Boddinstraße plus 5 min Fußweg oder Bus 104, Haltestelle Herrfurthstraße)

Aufgrund der Corona-Krise wird noch kurzfristig entschieden, ob die Veranstaltung vor allem in Innenräumen oder draußen stattfindet.

Die Veranstaltung wird mit Mitteln der Deutschen Klassenlotterie Berlin realisiert.

Ausschlussklausel:

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechten Parteien oder Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch sexistische, rassistische, nationalistische, antisemitische, antimuslimische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen und Symboliken in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen. Dies gilt auch, wenn eine Teilnahmegebühr bereits gezahlt wurde.

Prävention Coronavirus

Liebe Teilnehmende,

wir bitten Sie, folgende Präventions-Hinweise zu beachten:

- 1) Abstand halten zu Personen mit Symptomen wie Husten, Niesen
- 2) Regelmäßiges und gründliches Händewaschen mit Wasser und Seife
- 3) Hustenetikette einhalten (Husten und Niesen in die Armbeuge, Papiertaschentuch, Abwenden)

Darüber hinaus bitten wir darum, dass akut Erkrankte (Erkältung, grippale Infekte) auf die Teilnahme an der Veranstaltung verzichten und behalten uns vor, ersichtlich erkrankte Menschen von der Veranstaltung auszuschließen.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website des Robert-Koch-Instituts.
https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

Vielen Dank für Ihr Verständnis!



Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

43) Europa und die Faschisten

Vortrag: Prof. Dr. Monica Fioravanzo (Universität Padua)

Moderation: Prof. Dr. Hartmut Kaelble (em., Humboldt-Universität zu Berlin)

Dienstag, 23. Juni 2020 19:00 Uhr

Livestream <www.topographie.de/veranstaltungen>

Livestream im Rahmen der [Veranstaltungsreihe](#) „Europa – Visionen und Praxis im 20. und 21. Jahrhundert“



URANIA Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

kontakt@urania-berlin.de

<http://www.urania.de/programm/>

www.urania.de

Ruf: 030-218 90 91

Fax: 030-211 03 98

44) Einzelne Veranstaltungen werden in Echtzeit übertragen





Ton- & Diashow von Nina & Thomas W. Mücke

45) Schlesien

Sonntag, 22. November 2020, 16.00 Uhr

Kulturhaus Rüdersdorf

Der studierte Opern- und Chansonsänger Thomas W. Mücke und seine Frau Nina stellen mit ihren in brillantester 6 x 6 Bildqualität und einzigartiger Synthese von Wort, Gesang und Musik inszenierten Mittelformat-Multimediaschows seit über 25 Jahren deutschlandweit eine Institution dar.

Eine Dia-Ton-Show mit phantastischer Überblendtechnik und brillanten 6 x 6-formatigen Dias.

Mit dieser Dia-Ton-Show wagen wir uns in ein Land, was wohl den meisten nur vom Namen her in Erinnerung ist. Doch diese Brücke zu Europa, das Land meiner Väter, ist unbedingt wert wiederentdeckt zu werden.

Das Glatzer Bergland z.B. mit den einst berühmtesten Kurbädern Deutschlands fesselt einen ebenso, wie die Seenplatte von Militsch mit seinem Vogel- und Fischreichtum oder die Gegend um Lubowitz, wo Joseph von Eichendorf geboren wurde und hier das Gedicht „Oh Täler weit, ihr Höhen“ schrieb. Ganz zu schweigen vom Riesengebirge. Nicht ohne Grund hatte auch Gerhart Hauptmann im Riesengebirge die Stätte seines Schaffens.

Doch viele andere klangvolle Namen begegnen einem auf dieser Reise – wie etwa im geschichtsträchtigen Breslau Hoffmann von Fallersleben, Puppenmutter Käthe Kruse oder August Borsig, der Lokomotivkönig. Schlesien war ein Land der Pioniere, ein Land was sich mit 13! Nobelpreisträgern rühmen durfte. Alles eingebettet in Musik, die Sie verzaubert. Wiederum werde ich Ihnen auch Lieder zu Gehör bringen, natürlich schlesische – wie etwa „Die Leineweber“.

<http://www.dia-ton-show.de>

